

Inhaltsverzeichnis

1. Fristen und Termine	2
2. Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens	3
3. Der Aufbau der Facharbeit: vom Titelblatt bis zur Selbstständigkeitserklärung	4
4. Zitieren	5
5. Das Literaturverzeichnis	7
6. Beurteilungskriterien	7
7. Formelle Vorgaben	8

1. Fristen und Termine

Folgende Termine und Fristen sind in Zusammenarbeit mit der Facharbeit unbedingt einzuhalten:

Ab dem sechsten Dezember (06.12.) sind mit den Fachlehrkräften des Faches, in dem die Facharbeit angefertigt werden soll, Beratungsgespräche zu führen, anfangs zunächst voraussichtlich die Themenfindung und Themeneingrenzung Eures Facharbeitsthemas betreffend. Das Fach muss zu den Fächern gehören, die Ihr schriftlich belegt habt, was die Auswahl von vorneherein in manchen Fällen stark einschränkt. Zu beachten ist, dass bis zur Abgabe der Facharbeit drei zu protokollierende Beratungsgespräche mit der verantwortlichen Lehrkraft zu führen sind. Als Dokumentation dient der sogenannte Verlaufsbogen zur Facharbeit, der Euch bereits ausgehändigt wurde.

Am 20. Dezember (20.12.) ist die Facharbeit spätestens dem von Euch gewünschten Fach zuzuordnen.

Am zehnten Januar des neuen Jahres (20.01.2020) sind die Facharbeitsthemen an die zuständige Jahrgangsstufenleitung auf dem dafür vorgesehenen Formular zu übergeben.

Der 24. Januar (24.01.2020) ist der Tag, an dem die Facharbeitsthemen durch die Jahrgangsstufenleitung endgültig ausgegeben werden. Dies hat den Hintergrund, dass durch Jahrgangs- und Oberstufenleitung individuell geprüft wird, ob die vorgeschlagenen Themen auf acht bis zwölf Seiten adäquat zu bearbeiten und damit spezifisch genug formuliert sind.

Abgabetermin für die Facharbeit ist dann schließlich der neunte März (09.03.2020), an dem Ihr die Facharbeit bis zum Ende der Mittagspause (13:15 Uhr) im Büro des Oberstufenleiters abzugeben hat. Alles, was später abgegeben

wird, wird nicht mehr akzeptiert und die Facharbeit somit folgerichtig als „ungenügend“ bewertet.

2. Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens

Außer Frage steht, dass das Markenzeichen Eurer Arbeit die Selbstständigkeit sein sollte. Es ist völlig sinnbefreit und wertlos, in gängigen Internetforen nach Facharbeiten, die zu Eurem Themen passen, zu suchen, um diese zu dann zu kopieren und als Euer eigenes geistiges Eigentum auszugeben. Dies nennt man „Plagiarismus“ und hat schon dazu geführt, dass in der Bundesrepublik Deutschland Verteidigungsminister von ihrem Amt zurücktreten mussten. Ihr könnt davon ausgehen, dass die betreuenden Lehrkräfte Eure Quellen nachprüfen und Euch auf die Schliche kommen werden, sofern Ihr plagiiert. Für den Fall, dass ihr nur teilweise plagiiert, werden nur diese betreffenden Stellen aus der Bewertung der Facharbeit herausgekommen – und sind damit „ungenügend“ -, solltet Ihr eine ganze Arbeit in weiten Zügen abschreiben, wird die gesamte Facharbeit als „ungenügend“ klassifiziert. Wenn ihr also Fremdquellen als Hilfe für Eure Facharbeit benutzt, so sind diese unbedingt kenntlich zu machen und zwar durch ein Zitat. Dem Zitieren ist in diesem Reader übrigens ein eigenes Kapitel gewidmet. Die Notwendigkeit des selbstständigen Arbeitens kann gar nicht genug betont werden. Eine Arbeit, die nur aus Verweisen und Fußnoten besteht, wird schwerlich als selbstständig bezeichnet werden können. Es muss ausreichend Raum für Eure eigenen Gedanken geben und diesen Raum habt ihr mit klugen, logisch und nachvollziehbar formulierten Ideen zu füllen.

Selbsterklärend sollte es sein, dass die inhaltliche Richtigkeit ein sine qua non einer jeden Facharbeit darstellt und sie dementsprechend von Euch durchgehend im Verlauf der Facharbeit zu gewähren ist. Den wissenschaftlichen Maßstäben der Transparenz und Überprüfbarkeit unterliegt auch Eure Facharbeit. Es muss also an

jeder Stelle der Facharbeit evident sein, was ihr warum tut und woher Ihr Eure Informationen bezieht bzw. worauf Ihr Eure Argumentation gründet. Der innere Kompass Eurer Arbeit muss also für den Leser jederzeit erkennbar und nachvollziehbar sein. Auch hier spielt das Zitieren eine gewichtige Rolle.

Jedes Fach folgt gewissen fachlich-methodischen Vorgaben, die, falls Ihr Euch darüber im Unklaren seid, mit dem betreuenden Fachlehrer noch einmal zu besprechen sind. Dass diesen fachlich-methodischen Vorgaben durch Eure Facharbeit entsprechend Rechnung zu tragen ist, ist ein weiteres Qualitätsmerkmal wissenschaftlicher Arbeit, als deren Vorstufe Eure Facharbeit zu betrachten ist.

Schließlich sind die formellen Vorgaben, auf die ebenfalls in einem eigenen Kapitel noch eingegangen werden soll, in Gänze einzuhalten.

3. Der Aufbau der Facharbeit: Vom Titelblatt bis zur Selbstständigkeitserklärung

Die Facharbeit beginnt mit dem Titelblatt. Was das Layout des Titelblatts betrifft, so könnt Ihr euch an dem Titelblatt zu diesem Reader orientieren, das als Vorbild dient.

Auf Seite eins folgt dann das Inhaltsverzeichnis – auch hier könnt und solltet Ihr das in diesem Reader vorgelegte Inhaltsverzeichnis als Muster verwenden.

Danach folgt die von Euch selbstständig verfasste Arbeit, an die sich das Literaturverzeichnis anschließt. Die von Euch selbstständig zu verfassende Arbeit sollte sich dadurch auszeichnen, dass sie inhaltlich einem klaren roten Faden folgt, also in sich stringent ist. In der Einleitung sollten Motivation, Vorgehensweise und Zielsetzung der Facharbeit dargelegt werden. Im Hauptteil schließlich stellt Ihr unter Beweis, dass ihr wissenschaftlich-distanziert und selbstständig an einem von Euch gewählten Thema arbeiten könnt. Das schlägt sich auch in Eurem Register, also

Eurem Sprachgebrauch, nieder, das sprachlich versiert und alles andere als Umgangssprache sein sollte. Eine wissenschaftliche Arbeit wäre ohne direkte und indirekte Zitate nicht vollständig und so solltet ihr ein gewisses Quorum an Zitaten erfüllen – auch hier gilt es, wie so oft, die goldene Mitte zu finden. Neue Gedanken solltet ihr durch Absätze kenntlich machen, um so die Leserfreundlichkeit Eurer Facharbeit zu erhöhen.

Zu guter Letzt endet eure Facharbeit mit einer Art Fazit oder Resümee, in dem ihr reflektiert, inwiefern das Ziel der Facharbeit erreicht worden ist und an welchen Stellen ihr Ansatzpunkte für weiteres, intensiveres Arbeiten an eurem Thema entdecken könntet.

Die Selbstständigkeitserklärung rundet die Facharbeit ab und lautet wie folgt:

„Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.“

In den Anhang könnt ihr dann schließlich dann zuletzt z.B. all die nicht allgemein zugänglichen Arbeitsmaterialien und ähnliches einfügen.

4. Zitieren

Grundsätzlich ist zu sagen, dass es verschiedene Zitierweisen gibt, man diesbezüglich z.B. zwischen Literatur- und Naturwissenschaften Unterscheidungen macht. Im Rahmen eurer Facharbeit aber werden wir uns auf eine Zitiertechnik festlegen, i.e. die geisteswissenschaftliche Zitierweise, die mit Hilfe von Verweisen auf Fußnoten operiert.

Folgendes Beispiel dient der Erläuterung dieser Zitierweise:

Dass der Adel aber „in politischer Hinsicht mit dem Volk identisch ist“ ¹ , kann für Sachsen keine Geltung beanspruchen.

¹ Bosl, K.: „Staat, Gesellschaft, Wirtschaft im deutschen Mittelalter“. Stuttgart: 1970, S. 748.

Das Zitat wird also in Anführungszeichen und mit Hilfe einer Fußnote gekennzeichnet. In den Fußnoten wird dann ersichtlich, woher das Zitat stammt. Dabei ist folgende Reihenfolge einzuhalten: Name des Autors, Titel des Werks in Anführungszeichen, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, relevante Seitenzahl(en).

Sofern man einen Autor nicht direkt zitiert, sondern nur indirekt gedankliche Anleihen macht, zitiert man indirekt. Auch das indirekte Zitieren soll durch ein Beispiel illustriert werden:

Jedoch ist es notwendig, über die Feststellung Mitteis² hinaus, Wahlkörper bei der deutschen Königswahl seien in erster Linie die vier Hauptstämme Bayern, Franken, Sachsen und Schwaben gewesen², die personelle Zusammensetzung des Wahlkörpers sächsischer Stamm näher zu untersuchen.

Im Endeffekt unterscheidet sich das indirekte Zitieren vom direkten Zitieren nur dadurch, dass dem indirekten Zitat ein kleingeschriebenes „vgl.“ (=vergleiche) vorangestellt wird.

Bitte achtet darauf, in Eurer Facharbeit mindestens drei Monographien, also tatsächlich verfasste Bücher, zu verwenden. Diese Mindestanforderung wird es für manche nötig machen, sofern noch nicht vorhanden, Benutzerausweise für Bibliotheken wie die Stadtbücherei oder die Universitätsbücherei zu beantragen.

Internetquellen sind in der heutigen Zeit natürlich absolut legitim, jedoch solltet ihr, wie oben bereits angesprochen, auf einen Quellenmix setzen. Zitiert Ihr aus Internetquellen, ist es prinzipiell wichtig, anzugeben, wann ihr die Internetquelle benutzt habt, etwa so:

² vgl. Mitteis, K.: „Die deutsche Königswahl“, Stuttgart: 1960, S. 95 f.

5. Das Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis sind grundsätzlich alle benutzten Quellen aufzuführen, sortiert nach Primärquellen (wenn vorhanden) und Sekundärquellen (Monographien, Artikel, Internetquellen). Die Autoren, auf die Bezug genommen wurde, werden in alphabetischer Reihenfolge ihres Nachnamens aufgeführt. Die Literaturangabe für das Literaturverzeichnis gestaltet Ihr genauso wie bei der Literaturangabe in den Fußnoten, nur, dass ihr die Seitenzahlen (bei Monographien) und das „vgl.“ bei indirekten Zitaten weglasst.

6. Beurteilungskriterien

Die Beurteilung der Facharbeit stützt sich auf drei Komponenten: Form der Arbeit (20%), Inhalt (45%) und wissenschaftliches Arbeiten (35%).

Bei der Form der Arbeit wird die Arbeit zunächst auf Vollständigkeit überprüft. Zudem wird geprüft, ob beispielsweise korrekt zitiert wurde und ob das Literaturverzeichnis korrekt angelegt ist. Auch die sprachliche Qualität und die Erfüllung der noch aufzuführenden formellen Vorgaben sind hier zu beachten.

Im Beurteilungsbereich Inhalt sind Logik, Nachvollziehbarkeit der aufgestellten Thesen, Schlüssigkeit der Argumentation, Themenbezug, Sachkenntnisse und das Arbeiten in verschiedenen Anforderungsbereichen (AFB I bis III) die Maßstäbe, an denen sich Eure Facharbeit messen lassen muss.

Mit Blick auf das wissenschaftliche Arbeiten wird das Verwenden von Fachtermini, inhaltliche Klarheit, das Verwenden fachtypischer Methoden, Quellenvielfalt und

Quellenqualität sowie die notwendige wissenschaftliche Distanz in Augenschein genommen.

Schreibt Ihr Eure Facharbeit in Englisch, so wird diese – dies in Abweichung zu den übrigen Fächern – kriteriell wie eine Klausur bewertet, indem 90 Punkte für die Sprache und 60 Punkte für den Inhalt, also 150 Gesamtpunkte, vergeben werden.

7. Formelle Vorgaben

Einige der formellen Vorgaben seien hier zunächst einmal in kompakter Form für Euch zusammengefasst:

Schriftart: Times New Roman Schriftgröße: 12 (Fußnoten: 10) Absatz: 1,5 (Fußnoten: 1) Blocksatz oberer und unterer Rand: jeweils 1,5cm rechter Rand: 2,5cm linker Rand: 3,5cm

Dass die Arbeit am PC zu verfassen ist, sollte selbsterklärend sein. Länger als acht bis zwölf Seiten sollte Eure Facharbeit nicht sein. Im Verlauf des Verfassens Eurer Facharbeit solltet Ihr mindestens drei Beratungsgespräche mit der betreuenden Fachlehrkraft führen, welche Ihr anhand des bereits erhaltenen Verlaufsprotokolls dokumentieren solltet. Die Arbeit ist in einem Schnellhefter abzugeben und zusätzlich in digitaler Form mittels eines USB-Sticks mit Eurem Namen. Keine Facharbeit ist komplett ohne die Selbstständigkeitserklärung (s.o.), die Ihr wahrheitsgemäß unterschreiben müsst. Zudem wird durch Studenten der Uni Siegen eine Schreibberatung angeboten werden, über deren konkrete Termine und Ablauf Ihr aber noch konkrete Informationen erhalten werdet. Zum Schluss bleibt mir nur noch, Euch eine glückliche Hand beim Verfassen der Facharbeit zu wünschen.